



# Rathaus Umschau

**Donnerstag, 31. März 2022**

Ausgabe 063

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

*Als Newsletter oder Push-Nachricht  
unter [muenchen.de/ru-abo](http://muenchen.de/ru-abo)*

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise für Medien</b>	<b>2</b>
<b>Bürgerangelegenheiten</b>	<b>3</b>
<b>Meldungen</b>	<b>3</b>
› Ertüchtigung des Städtischen Stadions an der Grünwalder Straße	3
› RBS informiert über Handlungsfelder für Geflüchtete aus der Ukraine	6
› Bürgergutachten PaketPost-Areal wird Teil der Planung	9
› Viergleisiger Ausbau Daglfing – Johanneskirchen	10
› Bericht zur Wohnraumbewirtschaftung der Stadt München	11
› Absage: Konzertabend mit Wolf Biermann fällt aus	12
› Parkmeile Trudering-Neuperlach: Digitale Projektwerkstatt	12
› Fachkräfte aus dem Ausland einstellen: Anmeldeschluss heute	13
› Ausgezeichnet: Verein BenE München ist Vorbild für Nachhaltigkeit	13
› Online-Vortrag für die VHS SüdOst: Wandheizungssysteme	14
› Stadtmuseum lädt ein ins Erzählcafé „München 72“	15
› NS-Dokuzentrum: Ausstellungsrundgang „John Heartfield“	15
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>17</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	

# Terminhinweise für Medien

Wiederholung

## **Freitag, 1. April, 10 Uhr, Munich Urban Colab, Freddie-Mercury-Straße 5**

Der Referent für Arbeit und Wirtschaft Clemens Baumgärtner eröffnet die 27. Münchner Beschäftigungskonferenz zum Thema „Die Zukunft der Industriearbeit in München“.

Die Münchner Beschäftigungskonferenz behandelt seit vielen Jahren wichtige arbeitsmarktpolitische Entwicklungen und ihre Folgen für die Münchner Beschäftigungspolitik. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft veranstaltet die diesjährige Konferenz gemeinsam mit der IG Metall München.

Die Veranstaltung ist barrierefrei zugänglich.

**Achtung Redaktionen:** Um Anmeldung per E-Mail an [s.habichtobinger@muenchen.de](mailto:s.habichtobinger@muenchen.de) wird gebeten bis Donnerstag, 31. März, 14 Uhr. Es gilt die 2G-Regel. Der Impf- bzw. Genesenenstatus wird am Eingang überprüft. Im Gebäude muss eine FFP2-Maske getragen werden, am Platz kann sie abgenommen werden.

## **Montag, 4. April, 19 Uhr, Puchheimer Kulturzentrum PUC, Oskar-Maria-Graf-Straße 2, Puchheim**

Bürgermeisterin Verena Dietl nimmt im Rahmen des Benefizkonzerts „Frieden jetzt!“ an einer Gesprächsrunde mit Eichenau Erstem Bürgermeister Peter Münster zum Ukraine-Krieg sowie den Auswirkungen auf die Partnerstädte Kiew und Wischgorod teil. Puchheims Erster Bürgermeister Norbert Seidl eröffnet die Veranstaltung.

Das Benefizkonzert ist ein Kooperationsprojekt der Stadt Puchheim, der Gemeinde Eichenau sowie des Freundeskreis Wischgorod.

## **Dienstag, 5. April, 14 Uhr, Online-Veranstaltung**

Der Referent für Arbeit und Wirtschaft Clemens Baumgärtner eröffnet die Online-Veranstaltung „Fachkräfte aus dem Ausland einstellen – so geht’s!“

Die Veranstaltung richtet sich an Unternehmen, die Fachkräfte aus dem Ausland suchen. Hier bietet das Regionale Fachkräftenetzwerk Einwanderung München mit der Online-Veranstaltung eine wertvolle Informationsmöglichkeit.

Die Veranstaltung ist eine gemeinsame Initiative des Regionalen Fachkräftenetzwerks Einwanderung München, dem die Bundesagentur für Arbeit, das iQ Netzwerk Bayern, die Industrie- und Handelskammer München und Oberbayern, die Handwerkskammer für München und Oberbayern und das Kreisverwaltungs- und das Sozialreferat sowie das Referat für Arbeit und

Wirtschaft angehören. Das Programm und weitere Infos sind abrufbar unter [www.muenchen.de/raw](http://www.muenchen.de/raw).

**Achtung Redaktionen:** Um Registrierung für die Veranstaltung noch heute wird gebeten unter <https://t1p.de/fachkraefte-ausland>.  
(Siehe auch unter Meldungen)

## Bürgerangelegenheiten

### **Donnerstag, 7. April, 19 Uhr, Kulturzentrum Trudering, Wasserburger Landstraße 32 (rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 16 (Ramersdorf-Perlach). Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmer\*innen eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucher\*innen zur Verfügung. Es gilt die 3G-Regel und FFP2-Maskenpflicht.

### **Donnerstag, 7. April, 19.30 Uhr, Mensa Grundschule/Mittelschule Schrobenhausener Straße 1 (rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 25 (Laim). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** statt. Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmer\*innen eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucher\*innen zur Verfügung. Es gilt die 3G-Regel und FFP2-Maskenpflicht.

## Meldungen

### **Ertüchtigung des Städtischen Stadions an der Grünwalder Straße**

(31.3.2022 – aktualisierte Fassung) Der Sportausschuss des Stadtrats hat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, die Planungen zum Ausbau des Städtischen Stadions an der Grünwalder Straße weiter voranzutreiben. Der angestrebte Planungsansatz ist der sogenannte „Erweiterungsansatz mit geschlossenen Ecken“. Dieser zielt neben der qualitativen Verbesserung der baulichen Situation für einen wirtschaftlichen und nachhaltig sinnvollen Spiel- und Veranstaltungsbetrieb auf eine maximale Kapazitätserweiterung auf 18.105 Zuschauerplätze ab und soll die Stadionvorgaben für eine Lizenzierung bis zur 2. Bundesliga erfüllen. Zudem soll das Stadion eine umschließende Überdachung aller Zuschauerbereiche erhalten und so für einen verbesserten Anwohnerschutz sorgen.

### ***Umbaumaßnahmen, Verbesserung des Anwohnerschutzes und Zeitplan***

Der Erweiterungsansatz beinhaltet den Neubau einer erweiterten Haupttribüne auf der südlichen Stadionseite, der sich bis in den Bereich der Westkurve erstreckt. Diese wird anteilig zurückgebaut. Für die Westkurve wird eine Überdachung vorgesehen und die Nordtribüne um zwei Hospitality-Ebenen erweitert. Die Osttribüne wird auch mit einem neuen Oberrang erweitert und erhält genauso eine Überdachung. Im Bereich Block Q erfolgt ein Teilrückbau, der durch einen tieferen Tribünenneubau unter Einbindung des bestehenden VIP-Raumes kompensiert wird. Außerdem wird das Spielfeld Richtung Norden verschoben. Um den Anforderungen zur Verbesserung der Fanströme außerhalb des Stadions zu entsprechen, werden die Eingänge im Süden und Osten neu organisiert und in der Folge auch der Behördenhof mit Erweiterung der Polizeiwache und neuer Anbindung der Leitstelle.

Ein wichtiger Aspekt ist die Verbesserung des Anwohnerschutzes am Städtischen Stadion an der Grünwalder Straße. Zur weiteren Reduzierung der Lärmemissionen für die Nachbarschaft wurde der Planungsansatz einer kompletten Überdachung mit geschlossenen Ecken untersucht. Dadurch könnten Emissionen deutlich gemindert werden, insbesondere an der südlich und östlich gelegenen Bebauung. Zudem sollen auch die Lichtemissionen für die Anwohner\*innen und die Umwelt reduziert werden. Bereits 2021 wurde mit einer neuen Flutlichtanlage mit LED-Technik eine deutliche Verbesserung hinsichtlich des Immissionsschutzes erzielt. Nach derzeitiger Erkenntnis ist bei der geplanten Ertüchtigung die Flutlichtanlage grundlegend umzugestalten. Um eine gleichmäßige Ausleuchtung zu erhalten und die Lichtimmissionen für die Anwohner\*innen zu reduzieren, wird entweder eine Reduzierung der Masthöhen oder eine vollständige Neukonzeption mit einer integrierten Lösung an den Dachrändern erforderlich werden. Dazu soll die Lichtenergie verringert, die Blendung durch optimierte Einstrahlwinkel reduziert und die Beleuchtungsqualität im Gesamten verbessert werden.

Weil das Olympiastadion während einer möglichen Ertüchtigung des Städtischen Stadions an der Grünwalder Straße das einzige städtische Ausweichstadion bleibt, das die Voraussetzungen für den Spielbetrieb in höheren Fußball-Ligen ermöglicht, muss eine Synchronisierung der Baumaßnahmen mit dem Umbau des Olympiastadions erfolgen. Die Sanierung des Olympiastadions ist ab Oktober 2022 bis Juni 2026 vorgesehen. Hierbei kommt es voraussichtlich zu einer Komplettschließung des Olympiastadions von Oktober 2024 bis Juni 2026. Daher wäre die Ertüchtigung des Städtischen Stadions an der Grünwalder Straße zeitlich nachgelagert

durchzuführen und könnte erst mit Fertigstellung der Baumaßnahmen im Olympiastadion erfolgen.

### **Kosten und Klimaneutralität**

Für die oben beschriebene Ertüchtigung des Städtischen Stadions an der Grünwalder Straße wird nach aktuellem Planungsstand mit Kosten von 77 Millionen Euro gerechnet. Das entspricht umgerechnet ca. 5.720 Euro je Sitzplatz. Als Referenzobjekte können zwölf deutsche Fußballstadien herangezogen werden, Neubauten wie auch Sanierungen, die in den letzten Jahren realisiert wurden. Die Kostenkennwerte dafür lagen im Bereich von 3.360 bis 6.490 Euro je Sitzplatz. Damit liegt die Ertüchtigung im vergleichbaren Rahmen dieser Projekte. In Wahrnehmung ihrer Vorbildfunktion strebt die Landeshauptstadt München an, den stadt eigenen Gebäudebestand auf Grundlage eines für die Landeshauptstadt München definierten Niedrigenergiestandards (Berücksichtigung der Klimarelevanz der Baustoffe, Einsatz von erneuerbaren Energieträgern und Fernwärme, mehr Grün- und Biodiversität) möglichst klimaneutral zu gestalten und zu betreiben. Dazu gehört auch die Prüfung der Errichtung einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des Stadions.

### **Miete**

Wesentliche Grundlage für eine weitere Stadtratsbefassung für diese Investition in das Städtische Stadion an der Grünwalder Straße ist ein klares Bekenntnis der das Stadion nutzenden Vereine zum langfristigen Spielbetrieb im Stadion, verbunden mit der verbindlichen Zusage, für Nutzungen des Profisports marktübliche Entgelte (einschließlich der Betriebs- und Nebenkosten) zu bezahlen. Dies ist nun in einem nächsten Schritt mit den Vereinen zu verhandeln. Zusammen mit den Rückmeldungen der Vereine zum Verbleib im Städtischen Stadion an der Grünwalder Straße werden die Ergebnisse dem Stadtrat zur Entscheidung vorgelegt. Auf dieser Grundlage könnte dann das Referat für Bildung und Sport gemeinsam mit dem Baureferat durch den Stadtrat beauftragt werden, die Projektuntersuchung durchzuführen.

Für die Ermittlung der Miete gibt es zwei Betrachtungsweisen:

Die **Kosten- bzw. Amortisationsmiete** verfolgt den Ansatz, dass neben den laufenden Neben- und Betriebskosten alle Kosten, die im Rahmen der durchzuführenden Stadionertüchtigung anfallen würden, anschließend auf die Vereine umgelegt werden. Mit der gestrigen Entscheidung hat sich der Sportausschuss dafür ausgesprochen, unter den beiden Mietmodellen vorrangig das Modell der Marktmiete weiter zu verfolgen. Zudem hat der Sportausschuss beschlossen, eine Vergabe des Stadions im Erbpachtmodell zusätzlich zu prüfen und dem Stadtrat die Ergebnisse darzustellen. Dabei würde sich nach heutigem Sachstand wohl eine Miete errechnen, die deutlich oberhalb einer Marktmiete im Sinne einer Verkehrswertmiete liegen würde.

Die **Verkehrswert- bzw. Marktmietenermittlung** folgt dem Ansatz, das Stadion in seinem nach der Ertüchtigung befindlichen Zustand zu betrachten, losgelöst von der Frage, wie viele Kosten aufgewendet wurden. Dazu werden die Nachfragesituation und wirtschaftliche Angemessenheit betrachtet. Nach exakter Abklärung der Rahmenbedingungen (Einnahmemöglichkeiten aus Werbungen, Ausgestaltung der Gastronomieverträge) kann auf dieser Basis eine marktübliche Miete errechnet werden. Dabei werden Vergleiche mit anderen Stadien auch eine Rolle spielen, wie die Sondersituation, dass sich mehrere Vereine ein Stadion teilen müssen.

Bürgermeisterin Verena Dietl: „Es freut mich, dass der Stadtrat die weiteren Planungen zur Ertüchtigung befürwortet und wir somit einen großen Schritt vorankommen. Unser Ziel ist es, das ehrwürdige Stadion in Giesing zu einem modernen und zeitgemäßen Spielort zu ertüchtigen, der für unsere Vereine nicht nur Basis für fußballerischen Erfolg, sondern auch sportliche Heimat ist. Das anvisierte Konzept sorgt für eine wichtige Verbesserung zum Schutz der Anwohner\*innen und bietet eine gute Basis für die Abstimmung mit den Vereinen hinsichtlich einer langfristigen Spielperspektive in Giesing. Hierfür ist neben dem vorgesehenen VIP- und Hospitality-Bereich vor allem die Kapazitätserweiterung auf die maximal möglichen 18.105 Zuschauerplätze essenziell.“

Sportreferent Florian Kraus: „Mich freut es besonders, dass die Anliegen der Anwohnerinnen und Anwohner in den Planungen berücksichtigt wurden. Der Erweiterungsansatz mit der umschließenden Überdachung aller Zuschauerbereiche ist zeitgemäß und wird auch den Lärmschutz rund um das Stadion deutlich verbessern. Auch die Lichtemissionen werden durch die Neugestaltung der Flutlichtanlage weniger werden.“

### **RBS informiert über Handlungsfelder für Geflüchtete aus der Ukraine**

(31.3.2022) Das Referat für Bildung und Sport (RBS) hat den Stadtrat in den Sitzungen des Kinder- und Jugendhilfeausschusses sowie des Bildungsausschusses und des Sportausschusses über die zahlreichen Aktivitäten des Referats für geflüchtete Menschen aus der Ukraine informiert. Neben der Unterbringung und der Erstversorgung von Geflüchteten besteht ein akuter Bedarf an Bildungs- und Beratungsangeboten für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sowie für Familien. Die besondere Herausforderung liegt darin, in allen diesen Bereichen Strukturen und Möglichkeiten aufzubauen, mit denen man flexibel auf die sich immer wieder ändernden Bedarfe reagieren kann.

#### ***Unterbringung und Erstversorgung als besondere Herausforderung***

Von den zunächst insgesamt sieben belegten Standorten in Sporthallen beruflicher Schulen und freistehenden Hallen mit insgesamt fast 2.000 Betten wurden inzwischen vom Krisenstab eine Unterkunft geschlossen

und vier Unterkünfte in den Stand-by-Modus versetzt. Das heißt, dass diese Standorte innerhalb von 24 Stunden wieder voll betriebsfähig gemacht werden können. Zu diesem Zweck werden Feldbetten, Decken und eine Erstausrüstung am Standort gelagert. Insbesondere die Schulleitungen und die Technischen Hausverwaltungen an den jeweiligen Standorten, aber auch die Schüler\*innen helfen engagiert mit, um die Unterbringung der Geflüchteten so gut wie möglich zu gestalten. So betreuen etwa in der Berufsschule für Kinderpflege Schüler\*innen zeitweise die Kinder der Schutzsuchenden.

Zugleich betonte das RBS, dass die Nutzung schulischer Flächen zur Unterbringung von Geflüchteten nur eine kurzfristige Lösung zur Überbrückung sein könne. Mittel- und langfristig müssten geeignetere Unterkünfte aufgebaut werden, um einerseits den Geflüchteten mehr Privatsphäre zu ermöglichen sowie andererseits eine langfristige Beeinträchtigung des Schulbetriebs und der Nutzung der Sporthallen durch Vereine zu vermeiden. Dies gilt insbesondere angesichts der weiterhin spürbaren Auswirkungen für Schüler\*innen und Vereine durch die Beeinträchtigungen der Corona-Pandemie. Für die mittel- bis langfristige Unterbringung von Geflüchteten aus der Ukraine wurde im Sozialreferat eine Task Force unter Leitung von Bürgermeisterin Verena Dietl eingerichtet.

### ***Schulische und außerschulische Bildungsangebote sind das zentrale Handlungsfeld***

Für jüngere Kinder können sich geflüchtete Familien aus der Ukraine an die KITA Elternberatung wenden, die sie bei der Platzsuche berät, bei der Anmeldung im kita finder+ unterstützt und auch bereits Plätze vermittelt hat. Zudem sind niedrighschwellige Angebote an städtischen Kitas im Aufbau, zum Beispiel so genannte „Drop-in-Gruppen“. Sie sollen Betreuung in Randzeiten oder auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten für Eltern und Kinder ermöglichen, um die Kita und deren Angebote kennen zu lernen. Das Team Kinderschutz und Krisen bietet zudem mit seinen speziell geschulten Fachkräften Beratung zu Traumafolgestörungen an.

An den städtischen allgemeinbildenden Schulen wurden nach Bekanntgabe der Rahmenbedingungen des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus schnell erste geflüchtete Kinder und Jugendliche aus der Ukraine im Gastschulstatus in Regelklassen aufgenommen. Aufbauend auf bereits bestehenden Angeboten – wie internationalen Klassen oder Deutschklassen – werden nun von den Schulen Möglichkeiten für die Beschulung von geflüchteten Kindern und die Umsetzung der staatlichen Rahmenkonzepte für Willkommensgruppen erarbeitet. Dabei werden auch Online-Materialien des ukrainischen Bildungsministeriums eine wichtige Rolle spielen. Gleichzeitig müssen Lösungen gefunden werden, wie zusätzliches pädagogisches Personal für Willkommensgruppen schnell

angestellt werden kann, beispielsweise aus der Ukraine geflüchtete Lehrer\*innen. In ähnlicher Weise wurden an den beruflichen Schulen schnell erste Angebote umgesetzt, etwa in Form von Plätzen für ankommende berufsschulpflichtige Geflüchtete in einer der Berufsvorbereitungsklassen der Städtischen Berufsschule für Spedition und Tourismus.

Ein weiteres wichtiges Handlungsfeld sind die außerschulischen Beratungs- und Unterstützungsangebote. Stand Mitte März haben sich etwa in der Bildungsberatung International die E-Mail-Anfragen und telefonischen Beratungsfälle verzehnfacht. Der Zentrale Schulpsychologische Dienst stellt Fortbildungen und Materialien bereit, um Lehrkräfte und Beratungsfachkräfte, die mit Schüler\*innen aus der Ukraine arbeiten, für mögliche Auswirkungen von Flucht und Krieg zu sensibilisieren und bei einem professionellen Umgang mit potenziellen Traumatisierungen zu unterstützen.

### ***Sportangebote in unmittelbarer Nähe der geflüchteten Menschen***

Auch Sportangebote unterstützen geflüchtete Menschen dabei, sich willkommen zu fühlen und sich zu orientieren. Deshalb werden verschiedene, für Geflüchtete durchgehend kostenlose Spiel- und Bewegungsangebote bereitgestellt. Um beispielsweise Anreize in unmittelbarer Nähe der geflüchteten Menschen zu schaffen, werden Geräte-Spielaktionen und Betreuung durch erfahrene Spielleiter\*innen in oder im Umfeld der Unterkünfte umgesetzt. So führen Sportlehrkräfte an der Unterkunft in der Görzerstraße bereits mehrmals wöchentlich Bewegungsangebote durch und am Elsa-Brändström-Gymnasium wird jeden Samstag ein festes Sportprogramm für geflüchtete Familien organisiert.

Ergänzt wird dies durch ein niederschwelliges Sport- und Bewegungsangebot ähnlich dem Konzept „Open Sports“. Die Umsetzung erfolgt teilweise durch Partner des RBS und mit Unterstützung von Trainer\*innen und Spielleiter\*innen des Bereichs Freizeitsport. Eine kostenfreie Teilnahme an dem sonst kostenpflichtigen Hallensportprogramm, das verteilt über das ganze Stadtgebiet während der Schulzeit stattfindet und sich vorwiegend an Frauen richtet, kann vor Ort durch Vorzeigen des ukrainischen Passes oder eines Nachweises des Geflüchteten-Status erfolgen. Um die verschiedenen Angebote bekannt zu machen, werden Postkarten in deutscher und ukrainischer Sprache erstellt und in den jeweiligen Unterkünften verteilt. Bürgermeisterin Verena Dietl betont die besondere Rolle von Kommunen: „Alle Menschen, die in München Zuflucht gefunden haben, sollen entsprechend ihrer Bedarfe unterstützt und versorgt werden. Hierfür kann auf die Erfahrungen und Strukturen von 2015 zurückgegriffen werden. Dies zeigt einmal mehr, dass die Landeshauptstadt und die Stadtgesellschaft Flüchtenden bestmöglichen Schutz sowie Angebote im Bereich Bildung und Sport bieten möchten.“

Stadtschulrat Kraus zeigt sich erfreut über die zahlreichen Aktivitäten: „Die

Spontaneität, Bandbreite und Zielgerichtetheit der ergriffenen Maßnahmen haben mich sehr beeindruckt. Das gilt sowohl für die Ideen und die Arbeit der vielen engagierten Mitarbeiter\*innen im RBS als auch für das große Engagement unserer Münchner Schulfamilien – insbesondere vor dem Hintergrund der immer noch vorhandenen Belastungen durch die Corona-Pandemie.“

### **Finanzierungsbedarfe sollen ermittelt und das Bildungsclearing ausgearbeitet werden**

Im nächsten Schritt wird das Referat für Bildung und Sport nun die konkreten Finanzierungsbedarfe in den vorgestellten Themenfeldern ausarbeiten und dem Stadtrat zur weiteren Beschlussfassung vorlegen. Dies betrifft etwa Honorarkräfte für frühkindliche Bildungsangebote, den Einsatz von freiberuflichen Spielleiter\*innen und Trainer\*innen oder die Anschaffung von zusätzlich benötigten Übersetzungslizenzen für Schulsoftware. Außerdem wurde das RBS beauftragt, einen Umsetzungsvorschlag für das so genannte zentrale Bildungsclearing zu erarbeiten. Diese Anlaufstelle soll die Steuerung angekommener Schüler\*innen übernehmen und zugewanderte Familien beim Prozess der schulischen Integration ihrer Kinder von Anfang an begleiten – von der Empfehlung einer Schulart über die Vermittlung an eine Schule bis zur Koordination von geeigneten Freizeit- und Bildungsangeboten.

### **Bürgergutachten PaketPost-Areal wird Teil der Planung**

(31.3.2022) Die Wünsche und Forderungen aus dem Bürgergutachten für das PaketPost-Areal in Neuhausen fließen nun in die offizielle Planung ein. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird infolge des Stadtratsbeschlusses in den kommenden Monaten gemeinsam mit dem Investor sowie den beauftragten Architekturbüros Herzog & de Meuron sowie Vogt Landschaftsarchitekten den Masterplan für das neue Wohn- und Geschäftsviertel entsprechend anpassen. Zwischen den Gebäuden soll es auf Anregung der Gutachter\*innen großzügigere Grün- und Freiflächen geben als bisher geplant. Zudem haben die engagierten Münchner\*innen ein belastbares Konzept für den Betrieb der denkmalgeschützten Paketposthalle gefordert, das nun entwickelt wird. Das geschwungene Bauwerk aus den 1960er-Jahren wird saniert und soll als Freiraum sowie öffentlicher Treffpunkt genutzt werden.

Wichtig für die weiteren Planungen ist auch die Forderung, das neue PaketPost-Areal müsse ein klimaneutrales und nachhaltiges Quartier mit einem innovativen autoarmen Mobilitätskonzept werden. Dieses Leitbild ist im bisherigen Masterplan zwar bereits enthalten, es soll jedoch im weiteren Planungsprozess konsequent weiterentwickelt und verbessert werden. Für die Fassade der beiden Hochhäuser, die mit ihren 155 Metern

Höhe von den Bürgergutachter\*innen grundsätzlich befürwortet werden, sollen zusätzlich zum vorliegenden Entwurf Alternativlösungen entworfen und diskutiert werden. Bei diesem Punkt herrschte an den Tischen der sogenannten Planungszellen, die im Herbst 2021 im „Backstage“ in Sichtweite der Paketposthalle tagten, keine Einigkeit. Ein Teil der nach einem Zufallsverfahren ausgewählten Teilnehmer\*innen fand das aktuelle Konzept überzeugend, der andere empfahl eine Überarbeitung.

Mit der aktuellen Stadtratsvorlage löst das Referat für Stadtplanung und Bauordnung ein Versprechen ein, das von Anfang an mit dem Bürgergutachten verbunden war: Was in den Planungsgruppen erarbeitet wird, beeinflusst maßgeblich die Konzeption des neuen Stadtquartiers. Das Bürgergutachten zählt zu den umfassendsten und ausgefeiltesten Varianten der Bürgerbeteiligung: Diskutiert und entschieden wird auf Basis fundierter Informationen, die zuvor bei Fachvorträgen aus verschiedenen, auch sehr kritischen Perspektiven aufgezeigt wurden. Da es sich um ein Projekt mit münchenweiter Ausstrahlung handelt, waren neben direkt betroffenen Bürger\*innen aus Neuhausen auch zahlreiche Bewohner\*innen anderer Stadtbezirke mit dabei. Das Bürgergutachten bietet die Möglichkeit, ebenso fachkundige wie konstruktive und differenzierte Vorschläge abseits eines reinen Ja-Nein-Schemas in die öffentliche Debatte einzubringen.

Das Bürgergutachten ersetzt keinen formellen Verfahrensschritt, das Bauleitplanverfahren wird nun fortgesetzt. Voraussichtlich Ende 2022 wird die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit nach § 3 Abs. 1 BauGB eingeleitet.

Unter [www.muenchen.de/paketpostareal](http://www.muenchen.de/paketpostareal) sind weitere Infos zum Projekt sowie Bilder zu finden.

### **Viergleisiger Ausbau Daglfing – Johanneskirchen**

(31.3.2022) Nach Vorstellung des aktuellen Sachstands zum viergleisigen Ausbau der Bahntrasse Daglfing – Johanneskirchen im Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung bekräftigt der Stadtrat seine Haltung, dass der viergleisige Ausbau nur in Tunnellage möglich ist.

Zudem fordert der Stadtrat die Barrierefreiheit der Stationen Daglfing, Engelschalking und Johanneskirchen während der Bauzeit auf Kosten des Bundes.

Nach den bisherigen Planungen der Deutschen Bahn AG (DB) sollen diese drei Stationen während der Bauphase weiterhin nicht barrierefrei sein. Nach den derzeitigen Vorgaben gilt nur das Gebot, den Status Quo nicht zu verschlechtern. Die drei Stationen gelten aktuell als nicht barrierefrei, so dass der Bund die Barrierefreiheit während der Bauphase nicht übernimmt. Dieser Umstand ist für die Landeshauptstadt München aufgrund der langen Bauzeit nicht nachvollziehbar.

Des Weiteren fordert die Landeshauptstadt München, dass die Ergebnisse der Corridor Platform Studien (BCP-Studien) unverzüglich in die Zugzahlen eingearbeitet werden und bei sämtlichen laufenden Planungen (z.B. auch Daglfinger Kurve, Truderinger Kurve) berücksichtigt werden müssen.

Trotz der vorliegenden Ergebnisse der BCP-Studien für die Fein-Variantenuntersuchung werden nur die Zugzahlen des Bundesverkehrswegeplans 2030 (BVWP 2030) den Planungen zu Grunde gelegt. Die BCP-Studien zeigen allerdings, dass von einer Erhöhung des Schienengüterverkehrs in München auszugehen ist und bestätigen somit die langjährige Forderung der Landeshauptstadt München, dass den Planungen realistische Zugzahlen zu Grunde zu legen sind und der BVWP 2030 für die Planungen nicht ausreichend ist. Das Bundesministerium für Digitales und Verkehr lässt aktuell die Verkehrsprognose 2040 erstellen, jedoch ist es aus Sicht der Landeshauptstadt München unbedingt erforderlich, dass neben diesen Zahlen auch der Prognosehorizont 2050 ermittelt wird und in die Planungen einfließt.

Schließlich spricht sich die Landeshauptstadt München erneut deutlich für eine Verlagerung des Schienengüterverkehrs und somit für eine Entlastung des Großraums München aus.

### **Bericht zur Wohnraumbewirtschaftung der Stadt München**

(31.3.2022) Der im Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung vorgestellte jährliche Bericht zum Wohnungsleerstand im städtischen Bestand zeigt, dass die Leerstandsquote des städtischen Wohnungsbestandes Schwankungen unterworfen ist, an denen sich insbesondere der Baufortschritt großer Modernisierungs- oder Sanierungsmaßnahmen, wie z.B. im Harthof widerspiegelt. Insgesamt hat sich die Leerstandsquote seit Beginn der Berichterstattung im Jahr 2013 von 1,02 Prozent auf nunmehr 0,49 Prozent verringert. Wo immer möglich, werden Zwischennutzungspotentiale aktiviert. Leerstehender städtischer Wohnraum infolge von Mieter\*innenwechsel ist so gut wie ausgeschlossen.

Obwohl die städtischen Wohnungsbaugesellschaften anstehende Modernisierungs- bzw. Sanierungsmaßnahmen so planen, dass längerfristiger Leerstand vermieden wird, ist ein gewisser temporärer Leerstand unvermeidbar. Dies begründet sich in der Vorhaltung einer gewissen Anzahl an Wohnungen, um von Großmodernisierungsmaßnahmen betroffenen Mieter\*innen sozialverträglich Ersatz anbieten zu können und sie so vor unzumutbaren Belästigungen aufgrund von Baulärm zu schützen. Gerade durch Modernisierungs- und Sanierungsmaßnahmen wird mehr angemessener und preisgünstiger Wohnraum geschaffen.

Zum 31. Dezember 2021 standen insgesamt 348 Wohnungen leer; ein Großteil resultiert aus dem Fortschritt der umfangreichen Sanierungsmaßnahmen im Harthof, in Moosach sowie in Ramersdorf.

Durch die aktuelle Krise in der Ukraine ist es der Landeshauptstadt München ein besonderes Anliegen, den Geflüchteten so schnell wie möglich Unterkunftsmöglichkeiten zur Verfügung zu stellen. In Zusammenarbeit zwischen den städtischen Wohnungsbaugesellschaften und dem Amt für Wohnen und Migration werden alle Möglichkeiten ausgeschöpft, aktuell leerstehende Wohnungen zur Zwischennutzung für die Geflüchteten aus der Ukraine bereitzustellen. Hierbei handelt es sich vorrangig um – teils noch möblierte – Wohnungen, die im Rahmen von Bestandserneuerungen in absehbarer Zeit abgebrochen werden sollen.

Die Landeshauptstadt München verfügt zum Stichtag 31. Dezember 2021 zusammen mit ihren Wohnungsbaugesellschaften GEWOFAG und GWG München über einen eigenen Wohnungsbestand von rund 71.100 Wohneinheiten, was einem Anteil von etwa 9 Prozent am Gesamtwohnungsbestand in München entspricht.

### **Absage: Konzertabend mit Wolf Biermann fällt aus**

(31.3.2022) Der für Sonntag, 3. April, geplante Konzertabend von Wolf Biermann: „Mein frecher Cousin Heinrich Heine“ als festlicher Abschluss der Reihe „Erinnerung für die Zukunft“ – Jüdisches Leben in Deutschland“ fällt krankheitsbedingt aus. Das Konzert soll baldmöglichst nachgeholt werden.

### **Parkmeile Trudering – Neuperlach: Digitale Projektwerkstatt**

(31.3.2022) Parkmeilen – das sind innerstädtische Grünzüge, die große Erholungsflächen mit dem Grüngürtel am Stadtrand verbinden. Nun geht es in ausgewählten Bereichen los mit Aktionen und temporären Veranstaltungen, die diese Grünverbindungen aktivieren und ins Bewusstsein rufen sollen – auch auf der Parkmeile Trudering – Neuperlach, die über fünf Kilometer am östlichen Stadtrand zwischen den Landschaftsparks Riem und Hachinger Tal verläuft. Denkbar sind ein Flohmarkt ebenso wie der gemeinsame Bau von Hochbeeten, ein Imker-Workshop, vielleicht auch ein Staffellauf oder das Einrichten eines Treffpunkts – auf dafür geeigneten Flächen. Dafür sind Ideen der Bürger\*innen gefragt. Dazu lädt das Referat für Stadtplanung und Bauordnung zusammen mit dem Büro Studio Stadt Region zu einer ersten digitalen Projektwerkstatt ein. Sie findet am Dienstag, 5. April, von 18 bis 20 Uhr statt. Neben der Ideensuche und -weiterentwicklung geht es um Informationen zur Aktionsplanung für die Parkmeile sowie um die Vernetzung interessierter Akteur\*innen. Teilnehmen kann man über einen Link auf der Internetseite [stadt.muenchen.de/infos/park-](http://stadt.muenchen.de/infos/park-)

*meilen-muenchen*, auf der auch weitere Informationen zu den Münchner Parkmeilen zu finden sind. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die geplanten Aktionen sind Teil des Projekts „Post-Corona-Stadt“, das vom Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen gefördert wird. Ideen können schon vorab per Mail an [parkmeilen-aktionen@studio-stadt-region.de](mailto:parkmeilen-aktionen@studio-stadt-region.de) gesendet werden.

### **Fachkräfte aus dem Ausland einstellen: Anmeldeschluss heute**

(31.3.2022) Für Unternehmen, die Fachkräfte aus dem Ausland suchen, bietet das Regionale Fachkräftenetzwerk Einwanderung München mit der Online-Veranstaltung „Fachkräfte aus dem Ausland einstellen – so geht’s“ am Dienstag, 5. April, 14 bis 16 Uhr, eine wertvolle Informationsmöglichkeit. Die Registrierung für die Veranstaltung ist nur noch bis heute, 31. März, möglich unter <https://t1p.de/fachkraefte-ausland>.

Die Zugangsdaten zur Online-Veranstaltung werden per Mail versendet. Rückfragen sind bis zum Anmeldeschluss möglich per E-Mail an [anerkennungsberatung.soz@muenchen.de](mailto:anerkennungsberatung.soz@muenchen.de).

Das Regionale Fachkräftenetzwerk Einwanderung München stellt in kompakter Form die neuen Möglichkeiten des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes vor, präsentiert einen Überblick über die Möglichkeiten bei der Anwerbung und gibt Informationen zu aufenthaltsrechtlichen Verfahren. Zudem wird das neue „beschleunigte Fachkräfteverfahren“ vorgestellt, das Anerkennungs- und Aufenthaltsverfahren spürbar verkürzt. Zusätzlich lernen Interessierte ihre lokalen Ansprechpartner kennen und erhalten Tipps aus erster Hand.

Die Veranstaltung ist eine gemeinsame Initiative des Regionalen Fachkräftenetzwerks Einwanderung München, dem die Bundesagentur für Arbeit, das iQ Netzwerk Bayern, die Industrie- und Handelskammer München und Oberbayern, die Handwerkskammer für München und Oberbayern und das Kreisverwaltungs- und Sozialreferat sowie das Referat für Arbeit und Wirtschaft angehören. Das Programm und weitere Infos sind online abrufbar unter [www.muenchen.de/raw](http://www.muenchen.de/raw).

*(Siehe auch unter Terminhinweise)*

### **Ausgezeichnet: Verein BenE München ist Vorbild für Nachhaltigkeit**

(31.3.2022) Das Referat für Klima- und Umweltschutz gratuliert dem Regional Center of Expertise (RCE) BenE München e. V. zur Verleihung des Preises „Nationale Auszeichnung – Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)“ durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung und die Deutsche UNESCO-Kommission für Bildung für nachhaltige Entwicklung. Der Verein RCE BenE München überzeugte die Jury durch sein beispielhaftes Engagement für BNE und einen besonderen Einsatz für die Globalen Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals).

Christine Kugler, Referentin für Klima- und Umweltschutz: „BNE ist ein Schlüsselinstrument, um die Stadtgesellschaft für nachhaltiges Handeln zu aktivieren und damit einen wichtigen Beitrag für die zukunftsfähige Stadtentwicklung Münchens zu leisten. Wir unterstützen den BenE München e.V. daher seit seiner Gründung 2007 finanziell und freuen uns sehr über diese Anerkennung, die er zusammen mit all seinen zahlreichen Akteur\*innen nun in seinem fünfzehnten Lebensjahr erhalten hat.“

Am 30. März haben das Bundesministerium für Bildung und Forschung und die Deutsche UNESCO-Kommission im neuen UNESCO-Programm „BNE 2030“ die „Nationale Auszeichnung – Bildung für nachhaltige Entwicklung“ vergeben. Die 29 ausgezeichneten Initiativen erreichen Menschen mit innovativen Bildungsangeboten, Inhalten und Ideen und befähigen Lernende, aktiv und verantwortungsvoll an der Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft mitzuwirken.

### ***BenE bei der Landeshauptstadt München***

Das langjährige Engagement der Landeshauptstadt München im BNE-Bereich mündete im November 2018 in einen Stadtratsbeschluss zur partizipativen Erarbeitung einer BNE-Konzeption, die dem Stadtrat 2022 vorgestellt und dann beschlossen werden soll. Ziel ist ein Handlungsprogramm zur strukturellen Verankerung von BNE in allen Bildungsbereichen in München.

### ***Über BenE München e. V.***

Bildung für eine nachhaltige Entwicklung München e. V. wurde 2007 auf Initiative des damaligen Münchner 3. Bürgermeisters Hep Monatzeder gegründet und ist als das älteste Regional Center of Expertise in Deutschland in das internationale Netzwerk der Vereinten Nationen eingebunden. BenE München e. V. wird seit Anbeginn für seine Arbeit finanziell vom Referat für Klima- und Umweltschutz unterstützt.

### **Online-Vortrag für die VHS SüdOst: Wandheizungssysteme**

(31.3.2022) Das Bauzentrum München lädt in Kooperation mit der Volkshochschule SüdOst im Landkreis München am Dienstag, 5. April, 18.30 Uhr, zum Online-Vortrag „Wandheizungssysteme“ ein. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist erforderlich unter [www.vhs-suedost.de/service/kurssuche/kurs/Wandheizungssysteme/221-11792](http://www.vhs-suedost.de/service/kurssuche/kurs/Wandheizungssysteme/221-11792).

Wandheizungen sorgen für die Erwärmung eines Raumes durch Wärmeabgabe der Wände mit einem relativ hohen Strahlungsanteil. Sie wirken ähnlich wie ein Kachelofen und steigern durch die entstehende Strahlungswärme die Behaglichkeit in Wohnräumen. Durch den Betrieb mit niedriger Vorlauftemperatur eignen sich Wandheizungssysteme gut in Kombination mit Wärmepumpenheizungen oder solarthermischen Anlagen. Werner Fuest, Stuckateurmeister und Energieberater, erläutert, welche Rahmenbe-

dingungen für den effizienten Einsatz einer Wandheizung erforderlich sind und beschreibt ihre positive Wirkung auf ein gesundes und angenehmes Raumklima. Anmeldungen sind ausschließlich online möglich. Weitere Infos im Internet unter [veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum](http://veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum), per E-Mail an [bauzentrum@muenchen.de](mailto:bauzentrum@muenchen.de) oder telefonisch unter 54 6366-0.

### **Stadtmuseum lädt ein ins Erzählcafé „München 72“**

(31.3.2022) Am Dienstag, 5. April, hat das Erzählcafé in der Lounge des Münchner Stadtmuseums, St.-Jakobs-Platz 1, von 14 bis 16 Uhr geöffnet. Interessierte sind eingeladen, ihre Geschichte zu den Olympischen Sommerspielen 1972 zu erzählen oder dem Münchner Stadtmuseum ihre Erinnerungsstücke, zum Beispiel Fotos, Filme, Dokumente, Textilien und Schriftstücke, zu bringen.

Die Gesprächstermine sind immer dienstags 14 bis 16 Uhr und donnerstags 16 bis 18 Uhr sowie jeden zweiten Mittwoch im Monat von 18 bis 20 Uhr sowie nach Vereinbarung. Kontakt per E-Mail an [muenchen72.stadtmuseum@muenchen.de](mailto:muenchen72.stadtmuseum@muenchen.de) oder telefonisch unter 233-521671.

Das Münchner Stadtmuseum verfügt über einen rollstuhlgerechten Zugang und eine barrierefreie Toilette. Weitere Informationen des Münchner Stadtmuseums zur Zugangsregelung unter <http://muenchner-stadtmuseum.de/information/aktuelle-besuchsregelungen>.

### **NS-Dokuzentrum: Ausstellungsrundgang „John Heartfield“**

(31.3.2022) John Heartfield gehört zu den innovativsten Künstlern des 20. Jahrhundert. Seine Fotomontagen, insbesondere im Kampf gegen den Nationalsozialismus, haben nichts von ihrer Intensität und Sprengkraft eingebüßt. Seine einzigartige Bildsprache war wegweisend für den künstlerischen Umgang mit Fotografien. Das NS-Dokumentationszentrum München, Max-Mannheimer-Platz 1, lädt am Dienstag, 5. April, 17.30 Uhr, und am Sonntag, 10. April, 15 Uhr, zu Rundgängen durch die Ausstellung „John Heartfield. Fotografie plus Dynamit“.

Der Rundgang wird anhand ausgewählter Beispiele zunächst in Heartfields spezifische Bildsprache einführen: polarisierende Collagen, entstanden aus der Kombination von Pressebildern und Propagandaufnahmen, inszenierten Fotografien und oft ironischen Kommentaren, in denen er Krieg, Faschismus und soziale Ungerechtigkeit anprangerte. Auch das komplexe Bezugsfeld seiner Arbeiten – von Dada bis Brecht – ebenso wie Brüche und Widersprüchlichkeiten seines Werkes werden thematisiert. Vor dem Hintergrund seiner vom Exil zerrissenen Biografie werden die vielfältigen Facetten von Heartfields kraftvollem Werk aufgezeigt.



Der Eintritt ist kostenfrei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, die Plätze werden 15 Minuten vor Beginn vor Ort vergeben. Für die Teilnahme an der Veranstaltung gilt die 2G-Regel und FFP2-Maskenpflicht. Infos zur Barrierefreiheit unter [www.ns-dokumentum-muenchen.de/besucherinformation/barrierefreiheit](http://www.ns-dokumentum-muenchen.de/besucherinformation/barrierefreiheit). Weitere Informationen unter [www.nsdoku.de](http://www.nsdoku.de).



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 31. März 2022

## **Bergwerk im Deutschen Museum retten!**

Antrag damaliger Stadtrat Richard Quaas (CSU-Fraktion) vom 30.3.2020

## **Ganzenmüllerstraße als Fahrradstraße**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider und Dirk Höpner (Fraktion ÖDP/  
München-Liste) vom 4.6.2021

**Bergwerk im Deutschen Museum retten!**

Antrag damaliger Stadtrat Richard Quaas (CSU-Fraktion) vom 30.3.2020

**Antwort Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft:**

Da es sich im vorliegenden Fall um eine laufende Angelegenheit der Verwaltung (Art. 37 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO, § 22 GeschO) handelt, die nicht gemäß § 60 Abs. 9 GeschO im Stadtrat zu behandeln ist, erlaube ich mir, Ihren Antrag anstelle einer Stadtratsvorlage als Brief zu beantworten.

Mit Schreiben vom 30.3.2020 haben Sie beantragt, dass die Landeshauptstadt München sich bei den Trägern des Deutschen Museums dafür einsetzt, dass das Bergwerk des Deutschen Museums erhalten bleibt bzw. nach der Gebäudesanierung wiederhergestellt wird und darüber hinaus die Denkmalbehörden prüfen, ob eine endgültige Demontage des Bergwerks nicht denkmalschutzrechtliche Belange tangiert.

Nach Einholung der Stellungnahmen des Deutschen Museums und des Planungsreferats können wir Ihnen folgendes mitteilen:

Ganz im Sinne Ihres Antrags, hat uns zuletzt das Deutsche Museum, mit Nachricht vom 9.11.2021 informiert:

„Die Leitung des Deutschen Museums freut sich über das lebhafteste Interesse von Öffentlichkeit und Politik an der Bergbauausstellung und begrüßt jede Unterstützung. Wir stimmen mit Herrn Quaas überein, dass die Ausstellung ‚Bergbau‘ im Deutschen Museum zu den unangefochtenen Highlights des Deutschen Museums und damit Münchens zählt. Die Ausstellung gehört zu den ältesten Ausstellungsteilen im Hause und wurde über die Jahrzehnte stets weiterentwickelt, aktualisiert und ergänzt. Mehr als jeder dritte Besucher des Deutschen Museums, also fast 500.000 Personen jährlich, besucht auch die Bergbauausstellung. Damit nimmt die Bergbauausstellung eine unbestrittene Sonderstellung im Hause ein und hat eine herausragende Bedeutung.

Die Entscheidung zum zeitweiligen Ausbau der Bergbauausstellung im Rahmen der Sanierungsarbeiten zur Zukunftsinitiative ist den baulichen Erfordernissen der notwendigen Sanierung und der Erfüllung brandschutzrechtlicher Vorgaben geschuldet. Dieses gilt gleichermaßen für die Bergbau-Ausstellung wie auch für die anderen Ausstellungen im ersten und zweiten Realisierungsabschnitt der Zukunftsinitiative. Gerade aufgrund der besonderen Bedeutung und des speziellen Aufbaus dieses Ausstel-

lungsteils haben wir uns diese Entscheidung nicht leicht gemacht. Die Maßnahme ist aber aus oben genannten Gründen unumgänglich und ohne Alternative.

Die Leitung des Deutschen Museums hat das unbedingte Ziel, die Bergbau-Ausstellung nach erfolgter Sanierung wieder einzubauen. U.a. aus brandschutztechnischen Gründen wird sich diese geplante neue Ausstellung von der vorhandenen Ausstellung unterscheiden müssen.

Mit der Denkmalpflege ist aktuell folgendes vereinbart:

Die Denkmalpflege hat festgelegt, welche Bestandteile aus ihrer Sicht erhaltenswert sind und hat grundsätzlich einem Ausbau der geschützten Teile für die erforderliche Sanierung zugestimmt, sofern diese Teile schonend ausgebaut und gelagert werden, so dass grundsätzlich ein späterer Wiedereinbau möglich ist. Ein entsprechender konkreter Antrag liegt der Denkmalpflege derzeit zur Genehmigung vor. Vorbehaltlich der Genehmigung wird der Abbau im kommenden Jahr beginnen, nachfolgend erfolgt die bauliche Sanierung. Parallel wird über die kommenden Monate ein Diskurs mit der Denkmalpflege beginnen, wie genau ein möglicher Wiedereinbau unter Berücksichtigung denkmalpflegerischer, kuratorischer und brandschutztechnischer Anforderungen sowie neuer räumlicher Gegebenheiten aussehen könnte. Dieser Prozess wird sich voraussichtlich über mehrere Jahre hinziehen.“

#### **Stellungnahme des Planungsreferats:**

„Das Bayer. Landesamt für Denkmalpflege hat auf unsere Anfrage hinsichtlich des Denkmalschutzes auch für das Museumsbergwerk am 4.6.2020 Folgendes mitgeteilt:

„Seit dem 2.12.2009 ist die Ausstattung des Deutschen Museums als Bestandteil des Baudenkmals im Eintrag in der Denkmalliste genannt. Im begleitenden Schreiben zur Begründung der Denkmaleigenschaft der Ausstattung des Deutschen Museums ist erläutert, dass als Teil der Ausstattung alle in der jeweiligen Bauzeit der einzelnen Bauteile geschaffenen Objekte dem Baudenkmal zugehörig sind. Ausgenommen sind somit nur die Ausstellungsstücke, unabhängig von deren Entstehungszeiten. Gemäß diesen Darlegungen sind mindestens der Große Zeiss-Refraktor von 1924/25 sowie das in das Gebäude eingebaute, erstmals 1925 zugängliche Schau-Bergwerk ein Teil der Ausstattung des Baudenkmals.

Sofern im Rahmen des 2. Realisierungsabschnitts der Sanierung des Sammlungsbaus Eingriffe in die historische Bausubstanz notwendig werden, müssen diese rechtzeitig auch mit den Denkmalbehörden abge-



stimmt werden. Dabei werden nur kleinere Eingriffe zur Verbesserung von Brandschutz- und Sicherheitsanforderungen möglich sein.

Einer ‚endgültigen Demontage des Bergwerks‘ könnte also aus denkmal-  
fachlichen Gründen nicht zugestimmt werden, da hier ein wesentlicher  
Denkmalwert berührt würde.“

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen  
und hoffe, dass Ihr Antrag zufriedenstellend beantwortet ist und als erledigt  
gelten darf.

### **Ganzenmüllerstraße als Fahrradstraße**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider und Dirk Höpner (Fraktion ÖDP/  
München-Liste) vom 4.6.2021

#### **Antwort Mobilitätsreferat:**

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist.

Ihr Antrag hat zum Inhalt, die Ganzenmüllerstraße als Fahrradstraße auszuweisen.

Das Mobilitätsreferat trifft verkehrsrechtliche Maßnahmen auf öffentlichem Verkehrsgrund nach den Bestimmungen der Straßenverkehrsordnung (StVO). Markierungen und Beschilderungen richten sich nach den §§ 39 ff. StVO. Der Vollzug der StVO ist eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 Satz 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist deshalb rechtlich nicht möglich.

Ich erlaube mir daher, Ihren Antrag in Abstimmung mit dem Oberbürgermeister auf dem Schriftweg zu beantworten:

Zu Ihrem Antrag vom 4.6.2021 kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Die Ganzenmüllerstraße verläuft von der Allacher Straße im Norden in südlicher Richtung und endet in einem Wendehammer (nördlich der Von-Kahr-Straße). Zusätzlich zweigt ein weiterer Teil der Straße, ca. 40m nördlich des Wendehammers in westliche Richtung ab und mündet in die Willi-Wien-Straße.

Die Ganzenmüllerstraße liegt in einer Tempo 30-Zone. Der nördliche Teil der Straße zwischen Allacher Straße und Friedrich-Zahn-Straße ist als verkehrsberuhigter Bereich (Zeichen 325.1 und 325.2 StVO) beschildert. Innerhalb eines verkehrsberuhigten Bereiches gelten nach StVO besondere Regeln. Beispielsweise dürfen die Fußgänger\*innen die Straße in ihrer ganzen Breite nutzen und der Fahrzeugverkehr, also auch der Radverkehr, muss Schrittgeschwindigkeit (das heißt ca. 5 bis 7 km/h) einhalten.

Der Sinn von Fahrradstraßen ist, den Radverkehr abseits von Hauptverkehrsstraßen im Nebenstraßennetz zu bündeln. Die Prüfung, ob eine

Straße als Fahrradstraße ausgewiesen werden kann, erfolgt daher zunächst nach dem sogenannten Netzgedanken. Das heißt, wesentliches Entscheidungskriterium für die Ausweisung einer Straße als Fahrradstraße ist die Bündelung des Radverkehrs, z.B. durch bereits bestehende Beschilderung als Radverkehrsrouten oder als wichtige Verbindungsfunktion für den Radverkehr. Kleinteilige Maßnahmen kommen hingegen nicht in Betracht.

Diese Voraussetzung ist bei der Ganzenmüllerstraße aktuell nur zum Teil gegeben, da diese nach dem Verkehrsentwicklungsplan-Radverkehr nur in dem kurzen, ca. 110m langen Teilstück zwischen Allacher Straße und Friedrich-Zahn-Straße eine sogenannte Radnebenroute darstellt. Die Ganzenmüllerstraße ist jedoch nicht Bestandteil des ausgeschilderten Radnetzes.

Um eine hohe Akzeptanz von Fahrradstraßen bei den Radfahrenden zu erreichen, werden Fahrradstraßen grundsätzlich nur ausgewiesen, wenn diese eine lichte Fahrgassenbreite von mindestens 4m – kurze Engstellen ausgenommen – aufweisen. Nur dann ist beispielsweise das Nebeneinanderfahren von Radfahrenden bei gleichzeitigem Begegnungsverkehr möglich.

Diese Voraussetzung ist in der Ganzenmüllerstraße nicht gegeben, da die lichte Fahrgassenbreite zwischen 3,30m und 3,50m beträgt.

Im Rahmen der Bebauungsplanung zum Kirschgelände werden die Belange des Radverkehrs frühzeitig mitgedacht. Ziel der Planung ist es unter anderem die Wegeverbindungen für den Radverkehr durch das Gebiet zu verbessern.

Zum derzeitigen Zeitpunkt des Verfahrens (der frühzeitigen Bürgerbeteiligung) liegt aber noch keine abschließende und verbindliche Planung vor. Die Planung wird gegebenenfalls im Gesamtzusammenhang aller Anregungen noch überarbeitet.

Mit Umsetzung des Bebauungsplanes wird sich die Querbarkeit des Kirschgeländes für den Radverkehr aber deutlich verbessern, so dass in der Folge mit einem höheren Radverkehrsaufkommen auf der Verbindung zwischen den S-Bahnhalten Allach und Untermenzing und damit auch in der Ganzenmüllerstraße zu rechnen ist.

Die aktuellen Gegebenheiten ermöglichen keine Einrichtung einer Fahrradstraße in der Ganzenmüllerstraße. Das Mobilitätsreferat wird den Wunsch jedoch im weiteren Verlauf in die Planungen zum Kirschgelände einbeziehen und ggf. auf Basis der neuen Gegebenheiten auch in Abhängigkeit von



der (zu erwartenden) Bedeutung der Verbindung für den Radverkehr erneut prüfen.

Ich bitte daher um Verständnis, dass das Mobilitätsreferat nach Abwägung aller Entscheidungskriterien Ihrem Antrag derzeit nicht entsprechen kann.

Von den Ausführungen bitte ich Kenntnis zu nehmen und gehe davon aus, dass der Antrag Nr. 20-26/A 01513 damit geschäftsordnungsgemäß behandelt ist.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Donnerstag, 31. März 2022

## **Neugestaltung der Herzog-Wilhelm-Straße**

### **Jetzt nicht den Mut verlieren**

Antrag Stadträte Hans Hammer, Hans-Peter Mehling, Manuel Pretzl, Sebastian Schall, Thomas Schmid und Professor Dr. Hans Theiss (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

## **Stadtviertelidentifikation –**

### **Münchens neuen Stadtteilen ein Gesicht geben**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Andreas Babor, Hans Hammer, Heike Kainz, Hans-Peter Mehling, Veronika Mirlach, Manuel Pretzl, Alexander Reissl und Rudolf Schabl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

## **Städtebau in München auf zeitgemäße Beine stellen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Andreas Babor, Heike Kainz, Veronika Mirlach und Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

## **Spannende Architektur in München, aber wo?**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Andreas Babor, Hans Hammer, Heike Kainz, Veronika Mirlach und Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

## ANTRAG

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



31.03.2022

### Neugestaltung der Herzog-Wilhelm-Straße Jetzt nicht den Mut verlieren

Dem Stadtrat ist darzustellen, wie der aktuelle Planungsstand unter Beteiligung des Referates für Stadtplanung und Bauordnung sowie des Mobilitäts- und Baureferats zur Neugestaltung der Herzog-Wilhelm-Straße ist.

Hierbei sind darzustellen, welche Ergebnisse die beauftragte Untersuchung der Öffnung des westlichen Stadtgrabenbaches (welcher unter der Herzog-Wilhelm-Straße verrohrt verläuft) mit der Bürgerbeteiligung (Bürgerdialog) festgestellt wurden und wie diese nun umgesetzt werden. Diese Ergebnisse sind Voraussetzungen für die weiteren Planungen.

Insbesondere sind nachfolgende Aspekte in den Fortsetzungsplanungen mit zu würdigen:

- der bestehende Park ist in Richtung Stachus zu verlängern,
- weiter ist eine Gastronomie zur Belebung und Attraktivität des Grünzuges einplanen,
- ein unterirdisches Stellplatzangebot für Kfz ist durch die Vergrößerung der bestehenden Tiefgarage zu schaffen, auch um den Wegfall oberirdischer Stellplätze zu kompensieren,
- in der Tiefgarage sind Angebote wie Fahrradstellplätze sowie für E- Mobilität (Stellplätze, Ladestationen für PKW und Fahrräder etc.) zu schaffen.

### Begründung

Bereits mit Antrag vom 18.11.2019 hat unsere Fraktion die Neugestaltung und Aufwertung der Herzog-Wilhelm-Straße zwischen der Josephspital- und Herzogspitalstraße nachdrücklich gefordert. Dieses parallel zur Sonnenstraße verlaufende große Areal darf nun nicht in den Hintergrund gerückt werden, auch aufgrund der Planungen eines Boulevard Sonnenstraße, welcher Unterstützung durch die Grün-Rote Rathausmehrheit erhält.

Die Ziele zur Aufwertung für diesen Bereich sind weiter zu verfolgen. Eine Verdrängung des Verkehrs in die Herzog-Wilhelm-Straße darf keinesfalls erfolgen.

Der Bereich zwischen der Josephspital- und Herzogspitalstraße ist nach wie vor neu zu gestalten und aufzuwerten. Derzeit befinden sich dort eine Tankstelle und eine Gaststätte. Mit der städtebaulich wenig gelungenen Oberflächengestaltung präsentiert sich dieses innerstädtische Filetgrundstück jedoch weit unter Wert. Hier ist Luft nach oben!

Da sowohl in der Altstadt als auch in der Sonnenstraße Parkplätze für Besucher, vor allem aber für Anlieger wegfallen sollen, liegt es auf der Hand, in diesem Zuge die bestehende Tiefgarage zu vergrößern und die Zufahrt neu und flächensparend zu ordnen. Damit werden die Autos unter die Erde verlagert, während an der Oberfläche ein neuer innerstädtischer Park mit Bäumen und weiterhin einer Gastronomie als Attraktion entsteht. Zudem entsteht eine zentral gelegene geräumige und moderne Abstellanlage für Fahrräder sowie ein innenstadtnahes Angebot für E-Mobilität. Mit einer solchen Alternative können dann oberirdische Parkplätze entfallen.

Die bestehenden Straßen als notwendige Erschließung des Hackenviertels müssen in die Planung integriert werden.

[Manuel Pretzl \(Initiative\)](#)  
Fraktionsvorsitzender

[Prof. Dr. med. Hans Theiss](#)  
stv. Fraktionsvorsitzender

[Sebastian Schall](#)  
Stadtrat

[Thomas Schmid](#)  
Stadtrat

[Hans Hammer](#)  
Stadtrat

[Hans-Peter Mehling](#)  
Stadtrat

## ANTRAG

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



31.03.2022

### Stadtviertelidentifikation - Münchens neuen Stadtteilen ein Gesicht geben

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird aufgefordert, gemeinsam mit den städtischen Referaten einen Masterplan zu entwickeln, wie bei großen Neubauquartieren und neuen Münchner Stadtvierteln durch städtebauliche Qualität und architektonischen Anspruch sowie einladende Gestaltung öffentlicher Räume bewusst eine eigene Identität dieser Gebiete geschaffen werden kann.

#### Begründung

Prägende Siedlungsstrukturen, gewachsene Dorfkerne und sichtbare Identifikationsbauwerke zeichnen unsere Stadtviertel aus!  
Das trägt auch zu einem Wohlfühlgefühl bei und stärkt den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Unabhängig davon, ob es sich um funktionale Siedlungsstrukturen, Wohngebäude, die Anordnung von Gewerbe, Handwerk und Dienstleistungen oder sonstigen Gebäuden der Infrastruktur handelt, in jedem Münchner Stadtviertel gibt es Besonderheiten. Diese prägen das Gesicht des Stadtteils und sollten noch nach Jahrzehnten die jeweilige Individualität erkennen lassen.

Solche Strukturen sind auch bei neuen Quartieren und Stadtvierteln bewusst zu schaffen, genauso wie bestehende bewahrt werden müssen.

Auf diese Weise kann die Vielfalt der Stadtgestaltung in ihren unterschiedlichen Ausprägungen gestärkt und fortgesetzt werden.

**Manuel Pretzl (Initiative)**

Fraktionsvorsitzender

**Heike Kainz**

Stadträtin

**Alexander Reissl**

Stadtrat

**Andreas Babor**

Stadtrat

**Hans Hammer**

Stadtrat

**Hans-Peter Mehling**

Stadtrat

**Rudolf Schabl**

Stadtrat

**Veronika Mirlach**

Stadträtin

## ANTRAG

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



31.03.2022

### Städtebau in München auf zeitgemäße Beine stellen

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird aufgefordert, bei allen anstehenden, städtebaulichen Planungen die gesamte Stadt in den Blick zu nehmen, statt nur in Vierteln und Quartieren zu denken. Eine vernetzte Raumplanung und ein Ineinandergreifen der jeweiligen Stadtviertel ist die Folge.

Dabei setzt die Stadtplanung auf eine integrale Planung und führt ein interdisziplinäres Team aus Fachleuten an. Die Stadtplanung gibt den stadtplanerischen Masterplan vor, der seitens der Fachleute um einen technischen Masterplan ergänzt wird.

### Begründung

Die Zukunft der Menschen liegt in den Städten. Das ist nicht nur für den urbanen Raum ein enormer Belastungstest, sondern auch eine gewaltige Herausforderung für die heutige und zukünftige Stadtplanung. Der Umbau unserer Städte muss Hand in Hand aller dafür nötigen Disziplinen erfolgen, die sich noch stärker vernetzen müssen, statt nebeneinanderher zu planen.

Die großen Themen werden sein:

Mobilität, Wohnqualität, Umwelt- und Klimaschutz, Teilhabe, nachhaltige, auch dezentrale Energieversorgung, Digitalisierung etc. Die integrale Planung muss zum neuen Standard werden, der sich nur durch interdisziplinär arbeitende Teams umsetzen lässt. Neben städtischen Ressourcen sollte auch auf international agierende Fachleute gesetzt werden.

**Manuel Pretzl (Initiative)**

Fraktionsvorsitzender

**Heike Kainz**

Stadträtin

**Veronika Mirlach**

Stadträtin

**Andreas Babor**

Stadtrat

## ANTRAG

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



31.03.2022

### Spannende Architektur in München, aber wo?

Die Landeshauptstadt München und ihre Beteiligungsgesellschaften werden aufgefordert, mutiger und besonders kreativer Architektur zu mehr Chancen zu verhelfen. Die Basis hierfür wird in B-Planverfahren sowie Wettbewerbsausschreibungen bereits gelegt. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird aufgefordert, städtische Bereiche auszuwählen, an denen besonders kreative und ggf. auch hohe Bauten gut umsetzbar sind. Diese werden dem Stadtrat vorgelegt.

Bei den konkreten Planungen nicht außer Acht zu lassen ist die optimale Ausnutzung der verfügbaren Flächen und Räume, die Funktionalität und eine nachhaltige Bauweise, möglichst nach dem Cradle to Cradle Prinzip.

### Begründung

Innovative und besonders kreative Architektur regt häufig an zur kontroversen Diskussion, weil sie anders ist, als der Standard und weil der Blick darauf immer subjektiv geprägt sein wird. Diskussionen darüber dürfen aber nicht dazu führen, dass mutige Bauwerke keine Chance auf Umsetzung erhalten oder im Keim erstickt werden, denn sie machen sich in einer Stadt auch bezahlt. Sie locken Besucherinnen und Besucher an und dienen letztlich der Wertschöpfung einer Stadt.

Die Landeshauptstadt München sowie ihre Töchter werden daher aufgefordert bei der Planung und Überplanung von Flächen bereits in den Wettbewerben den Grundstein für eine besonders kreative und durchaus mutige Architektur zu legen. Eine wichtige Voraussetzung ist dabei auch die Akzeptanz in der Breite der Bevölkerung. Aus diesem Grund sind anzustoßende Prozesse und Planungen mit besonderen Akzenten von Beginn an angemessen zu moderieren. Über 3D-Visualisierungen ist nachzudenken, zu zeigen, wie sich ein neues Gebäude in den Bestand einfügt.

**Manuel Pretzl (Initiative)**

Fraktionsvorsitzender

**Heike Kainz**

Stadträtin

**Veronika Mirlach**

Stadträtin

**Andreas Babor**

Stadtrat

**Hans Hammer**

Stadtrat

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Donnerstag, 31. März 2022

## **Oster-Spendenaktion der Stadtparkasse München**

Pressemitteilung Stadtparkasse München



Dieses Material ist noch als Entwurf gespeichert

## **Hilfe, die zu 100 % ankommt – Die Osteraktion der Stadtparkasse München auf [WirWunder.de/muenchen](https://www.wirwunder.de/muenchen) startet am 4. April 2022**

Die Besorgnis über die erschreckende Situation mitten in Europa und ihre Folgen für die Menschen hat zu einer großen Solidarität und Spendenbereitschaft geführt.

Neben großartigem persönlichen Engagement ist nach wie vor finanzielle Unterstützung notwendig. Hier hilft die Stadtparkasse München unmittelbar

durch die Großspende von 150.000 Euro, die unser Haus zur Verfügung gestellt hat. Auch die Spendenplattform [WirWunder.de/muenchen](https://www.wirwunder.de/muenchen), eine Kooperation mit [betterplace.org](https://www.betterplace.org), Deutschlands größtem Spendenportal, und dem Sparkassen-Finanzportal leistet einen wichtigen Beitrag für unkomplizierte Hilfe.

Nicht in Vergessenheit geraten dürfen allerdings auch in dieser besonderen Zeit die vielen Projekte, die sich um die Linderung Corona bedingter Probleme kümmern oder um wichtige Vorhaben, z.B. aus dem Sport, dem Tierschutz oder dem Umweltschutz

**Unter dem Motto „Zu Ostern Gutes tun. Finden Sie Ihr Lieblingsprojekt auf [WirWunder.de/muenchen](https://www.wirwunder.de/muenchen)“ laden wir alle ein, gemeinsam mit der Stadtparkasse München den Vereinen in unserer Region die Osterzeit zu verschönern. Vom 04. – 14. April 2022 läuft der Spendenmarathon auf unserem [WirWunder-Regionalportal](https://www.wirwunder.de/muenchen). Das Aktionsbudget beträgt 15.000 €.**

Jede Spende bis zum Ende der Aktionszeit zählt. Jeder der online helfen möchte ist aufgerufen mitzumachen und sein Herzensprojekt zu unterstützen.

Das Besondere: Je mehr Spenden ein Verein generiert, desto mehr Geld erhält der Verein aus dem Aktionstopf.

Startschuss ist am 4. April 2022 um 9:00 Uhr. Die Aktion läuft bis zum 14. April 2022 um 23:59 Uhr.

„Nach zwei langen Jahren der Pandemie und nach über einem Monat kriegerischer Handlungen in der Ukraine, sehnen wir uns nach Leichtigkeit und Frieden“, sagt Ralf Fleischer, Vorstandsvorsitzender der Stadtparkasse München. „Für alle Münchnerinnen und Münchner, die sich gerne online über Spendenprojekte informieren und sicher gehen wollen, dass 100 % der Spenden dort ankommen, wo sie dringend benötigt werden, ist unsere Plattform [WirWunder.de/muenchen](https://www.wirwunder.de/muenchen) die richtige Adresse.“

Jeder Euro, der über die Plattform [WirWunder](https://www.wirwunder.de/muenchen) an registrierte Projekte vergeben wird, geht zu 100 % an den Empfänger. Das ist ein Alleinstellungsmerkmal, denn selbst große Spendenplattformen wie [betterplace.org](https://www.betterplace.org) kommen künftig nicht umhin, Transaktionskosten von der Spendensumme abzuziehen. Bei [WirWunder.de/muenchen](https://www.wirwunder.de/muenchen) ist das anders. Die

Stadtsparkasse München übernimmt alle Kosten der Plattform und unterstreicht damit ihre Ernsthaftigkeit, Münchner Vereine und Institutionen bestmöglich zu fördern.

---

## Die Stadtsparkasse München

Jeder zweite Münchner vertraut in Geldfragen auf die Stadtsparkasse München, die seit 1824 besteht. Sie hat im Privatkundenbereich die meisten Hauptbankverbindungen und ist hier Marktführer. Dazu bietet sie mit Abstand das dichteste Filialnetz aller Kreditinstitute im Stadtgebiet.

Mit ihren Partnern aus der Sparkassen-Finanzgruppe, dem größten Finanzverbund Deutschlands, stellt sie das gesamte Spektrum von Finanzdienstleistungen, Anlagemöglichkeiten und Finanzierungsformen bereit. Die S-App ist mit 27 Mio. Downloads die meistgenutzte Banking-App in Deutschland. Mit einer durchschnittlichen Bilanzsumme von 21 Milliarden Euro ist die Stadtsparkasse München die größte bayerische und viertgrößte deutsche Sparkasse. Das Kreditinstitut beschäftigt 2.030 Sparkassen-Mitarbeiter und 260 Auszubildende (Alle Angaben für 2020).

Als Sparkasse engagiert sie sich in besonderem Maß im gesellschaftlichen und kulturellen Bereich für München. Zusammen mit [betterplace.org](https://www.betterplace.org) betreibt sie außerdem für Münchens Bürger eine Online-Spendenplattform unter [www.wirwunder.de/muenchen](https://www.wirwunder.de/muenchen).

Herausgeber: Stadtsparkasse München. Die Bank unserer Stadt.

Anstalt des öffentlichen Rechts.

Postanschrift: Sparkassenstraße 2, 80331 München

Amtsgericht München HRA 75459, Umsatzsteuer-ID-Nr. DE 129272684

Telefon 089 2167-0 · Telefax 089 2167-900000 · [www.sskm.de](https://www.sskm.de)

Unsere Datenschutz-Regelungen finden Sie unter [www.sskm.de/Datenschutz](https://www.sskm.de/Datenschutz)

## Kontaktpersonen



### **Hans Wolfgang Friede**

Pressekontakt

Pressesprecher

[hans.wolfgang.friede@sskm.de](mailto:hans.wolfgang.friede@sskm.de)

089 2167-47301



### **Sebastian Sippel**

Pressekontakt

Pressereferent

[sebastian.sippel@sskm.de](mailto:sebastian.sippel@sskm.de)

089 2167-47314

0175 1551 518